

### Influenza bei Kindern: Was ist bei Prävention und Behandlung zu bedenken?

In der kalten Jahreszeit führen Infektionen der Atemwege am häufigsten zu einem Besuch beim Kinderarzt. Fälschlicherweise wird dann von besorgten Eltern von einer Grippe gesprochen, da die Abgrenzung zu einem grippalen Infekt für den Laien nicht so leicht ersichtlich ist.

Im Gegensatz zu Erwachsenen erkranken gesunde Kinder selten lebensgefährlich und erleiden durch den Virusinfekt weniger Komplikationen. Daher hatten Impfkampagnen in den vergangenen Jahren vermehrt die über 60-jährigen zur Gripeschutzimpfung animiert, obwohl Statistiken belegen, dass gerade Kinder zwischen 5 und 15 Jahren ein erhöhtes Infektionsrisiko tragen.

Hardy-Thorsten Panknin und Matthias Trautmann stellen präventive und therapeutische Maßnahmen bei Influenza im Kindesalter vor. **Seite 61**



### Pflanzenschutzmittel- rückstände – Was weiß der Verbraucher und was sollte er wissen?

Die Verunsicherung über mögliche chemische Belastungen von Lebensmitteln ist groß. Der Wunsch, möglichst unbedenkliche Ware zu essen, hat geradezu

einen Bio-Boom hervor gebracht. Lebensmittel, die mit dem Aufdruck BIO versehen sind, verkaufen sich so gut wie nie zuvor. Bei einer Umfrage im Auftrag von Greenpeace zur Verbrauchermeinung über Pflanzenschutzmittel äußerten 71% der Befragten, dass in Obst und Gemüse gar keine Rückstände enthalten sein sollten, 11% forderten sogar den völligen Verzicht auf chemische Mittel. Da über das objektive Wissen der Verbraucher keine Befragungen vorliegen muss man annehmen, dass die Diskussion über Pflanzenschutzmittel in der Nahrung vorwiegend emotional geführt wird.

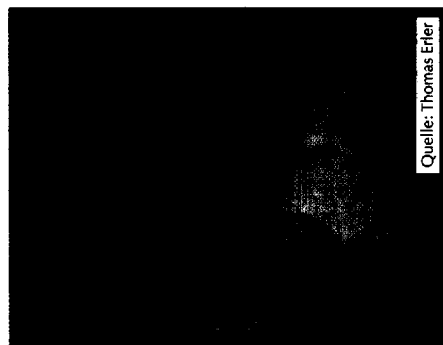
Michael Petz stellt unbekanntes Aspekt zum Thema Pflanzenschutzmittel und Lebensmittelrückstände vor. **Seite 47**

### Behinderte Kinder häufig Gewaltopfer

Kindesmisshandlung zeigt viele Gesichter. Nicht immer wird sie offensichtlich. Vielfach geschieht sie unbemerkt, manchmal, weil die Opfer noch klein sind, manchmal jedoch auch, weil die Kinder behindert sind und die gegen sie gerichtete Gewalt nicht artikulieren können. Behinderte Kinder sind deutlich häufiger Gewalt und Misshandlung ausgesetzt als ihre nicht behinderten Altersgenossen. Die Täter gehen bei ihren Übergriffen davon aus, dass ihnen vor Gericht mehr Glauben geschenkt wird als ihrem behinderten Opfer.

Häufig werden Eltern oder Geschwister zum Täter, weil sie sich mit der Behinderung des Kindes überfordert fühlen.

Stefan Matysiak zeigt Wege aus der Gewalt. **Seite 59**



Inhaltsangabe .....	45
Vorwort .....	46
Impressum .....	46

### Ernährung

Michael Petz: Pflanzenschutzmittelrückstände – Was weiß der Verbraucher und was sollte er wissen? .....	47
--	----

### Gesundheitspolitik

Stefanie Eisenberg: Einblicke in das Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland .....	50
---	----

### Notfälle

Petra Rothfuß: Ist Laiendefibrillation sinnvoll? .....	52
---	----

### Erfahrungsbericht

Maria Bitenc: „Intensivkinder zuhause“: Ein Kampf an allen Fronten – zur Situation von Familien mit „Intensivkindern“ ...	54
--	----

### Kind und Gesellschaft

Stefan Matysiak: Behinderte Kinder häufig Gewaltopfer ..	59
François Höpflinger: Beziehungen zwischen heranwachsenden Enkelkindern und ihren Großeltern ...	74

### Prävention

Hardy-Thorsten Panknin und Matthias Trautmann: Influenza bei Kindern: Was ist bei Prävention und Behandlung zu bedenken? .....	61
--	----

### Qualitätsmanagement

Hardy-Thorsten Panknin: Medizinische Behandlungsfehler: Unterschiede zwischen Pflegepersonal und Ärzten in der Bereitschaft zur „Fehlermeldung“ .....	68
---	----

### Ausbildung

Christiane Groß-Schmidt: Diabetes-Spiel als Produkt eines Handlungsorientierten Unterrichts .....	78
Hinweise .....	51, 58, 60, 65, 72, 80
Leserbriefe .....	65
Chronisch kranke Kinder .....	66
Prävention .....	67, 81
Reflexionen zum Pflegealltag .....	70
Verbandsmitteilungen .....	71, 80, 81
Berufspolitik .....	71, 73
Aktuelles .....	72
Ernährung .....	73
Aus Wissenschaft und Forschung .....	79
Bücherhinweise .....	82
Terminkalender .....	83–85
Stellenanzeigen .....	85, 86–88, III